

Aus der Praxis des Käfersammlers: Zweckmäßige Schöpfnetze für Schwemmproben und Hochwassergenist

DIETER SIEDE

Kurzfassung: Es werden Hinweise zur Konstruktion und zum Einsatz zweckmäßiger Schöpfnetze zum Einsammeln von Schwemmproben und Hochwassergenist gegeben sowie Bezugsquellen für die benötigten Materialien aufgelistet.

Abstract: Practical hints to the construction and the use of special nets to collect litter at river banks are given.

Einleitung

Für das Abschöpfen von Schwemmproben an den Ufern fließender und stehender Gewässer und das Einsammeln von Hochwassergenist werden besonders stabile Kescher, so genannte Schöpfnetze, benötigt. Streifnetze eignen sich wegen der verwendeten dichten Stoffe, die keinen hinreichenden Wasserdurchtritt erlauben, nicht für diese Arbeiten. Handelsübliche Wasserkescher gewährleisten zwar einen guten Wasserablauf, sind aber in der Regel zu klein und haben Böden aus Siebgeweben mit zu großen Maschenweiten (über 0,25mm) so dass die kleineren Uferbewohner wie Ptiliidae, Orthoperidae und diverse Staphylinidae mit dem ablaufenden Wasser durchtreten können. Deshalb wurde an einer Konstruktion gearbeitet, die alle Notwendigkeiten erfüllt und preiswert realisierbar ist.

Konstruktion

Zunächst war eine Eigenkonstruktion für den Netzbügel geplant. Bei diversen Recherchen im Internet fand sich dann allerdings die Firma Engel-Netze in Bremerhaven als Anbieter für die Ausstattung von professionellen Fischern, die hervorragende stabile Netzbügel aus Edelstahl in der Größenordnung von unter 30,00 Euro anbietet (Abb. 1). Diese Bügel gibt es in Vorderseitenmaßen von 30 bis 60 cm, wobei hier die Größe 40 cm eingesetzt wurde. Die Bügel sind aus massivem Edelstahl, präzise geschweißt und mit einer Stocktülle versehen, die einen handelsüblichen Schaufelstiel aufnimmt. Der äußere Rand ist doppelt ausgelegt, so dass bei Anbringung



Abb. 1: Netzbügel der Firma Engel-Netze aus eigener Serienproduktion (www.engel-netze.de).



Abb. 2: Das fertige Schöpfnetz (Foto: DIETER SIEDE)

des Beutels am inneren Ring der äußere als Schutz wirkt, wenn zum Beispiel an Steine angeschlagen oder das Netz auf den Gewässerboden aufgesetzt wird.

Nun stellte sich die zweite Herausforderung, die Herstellung einen geeigneten Netzbeutels. Als zweckmäßiges Material verwendet man so genannte Siebgewebe aus reißfesten Kunststoffen und mit Maschenweiten von 0,20 bis 0,25 mm, also 4 bis 5 Faden pro mm. Diese sind im Fachhandel erhältlich um 20,00 € pro m². Nach einigen Recherchen bei eBay wurde ein Reststück von ca. 5 m² für 10,00 Euro erworben.

Da solche Materialien auf Haushaltsnämaschinen nicht gut zu verarbeiten sind, half für gut 20,00 Euro eine Änderungsschneiderei aus. Das etwa 25 cm hohe und mit einem flachen Boden versehene Netz aus Siebgewebe wurde mit einem doppelten Saum aus einem reißfesten Vorhangstoff (war in der Restekiste der Schneiderei) eingefasst. In diesen Saum wurde eine kräftige Kunststoffkordel von 5 bis 6 mm Durchmesser eingezogen (wie ein Hosengummi). Im letzten Arbeitsgang wurde der Beutel an den Bügel angenäht und zwar mit

1mm dicker gezwirnter Angelschnur für die Hochseeangelei. Beim Durchstich wurde die innere Kordel mit in die Naht genommen, so dass diese nun den Beutel trägt (Abb. 2). Als letztes musste nur noch ein Schaufelstiel eingeschlagen und verschraubt werden. Die Gesamtkosten für ein funktionsfähiges Schöpfnetz lagen letztlich bei rund 70,00 Euro.

Anwendung

Beim Hochwasserfang wird das Anspülicht noch vor der Anlandung von der Wasseroberfläche abgeschöpft und entweder in großen Säcken zum Vortrocknen mitgenommen oder gleich am Ort vorgesiebt, um das Probenvolumen zu verringern.

Wenn die Uferfauna an Bächen, Teichen, Kiesgruben usw. erforscht werden soll, ist der Einsatz zweier Sammler notwendig. Der eine schüttet mit einem Eimer möglichst viel Wasser gegen das Ufer, der andere verschafft sich einen sicheren Standplatz und schöpft das sich bildende Treibgut aus Blättern, Ästchen usw. ab, welches danach in einen Gesiebesack eingefüllt und mitgenommen wird. Der Hinweis mit dem sicheren Stand ist nicht unbegründet. Der Vorgänger meines Schöpfnetzes wurde mir vor einigen Jahren beim Hochwasserfang von einem sonst harmlosen Bach mit Gewalt entrisen und verschwand auf Nimmerwiedersehen in den tosenden Fluten. Seitdem habe ich auch vor kleineren Gewässern bei Hochwasser gehörigen Respekt.

Nach entsprechender Vortrocknung kann das Probenmaterial weiter gesiebt, von Hand ausgelesen oder in Extraktoren nachbearbeitet werden.

Diskussion

Bei diversen Einsätzen hat sich das oben beschriebene Schöpfnetz bestens bewährt und wird allen Kollegen empfohlen, die gern Hochwassergeniste untersuchen oder sich mit Uferbewohnern der verschiedensten Familien beschäftigen. Die letzten Proben vom Alfbachufer, die ich gemeinsam mit HORST-DIETER MATERN untersucht habe, enthielten u.a. die seltenen *Ptenidium brenskei* und *reitteri* neben zahlreichen anderen interessanten Arten

Bezugsquellen

- Netzbügel (sowie ein breites Angebot an Gummistiefeln und Wathosen in Profi-Qualität): ENGEL-Netze GmbH & Co. KG, Carsten-Börger-Str. 5, 27572 Bremerhaven, Homepage www.engel-netze.de
- Siebgewebe: Diverse Anbieter bei eBay oder z.B. FRANZ ECKERT GmbH, Merklinstr. 4–8, 79183 Waldkirch, Homepage www.franz-eckert.de
- Hochseeangelschnur: Angelfachgeschäfte vor Ort oder auch über eBay
- Schaufelstiel: Im Gartengeräteschuppen oder neu im Baumarkt

DIETER SIEDE, Hauptstraße 32, 56769 Retterath
E-Mail: <siede@biim-siede.de>

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft Rheinischer Koleopterologen](#)

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: [23](#)

Autor(en)/Author(s): Siede Dieter

Artikel/Article: [Aus der Praxis des Käfersammlers: Zweckmäßige Schöpfnetze für Schwemmproben und Hochwassergenist 30-32](#)